

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 047-2014
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2014.0148

Eingereicht am: 06.02.2014

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Bhend (Steffisburg, SP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 20.03.2014

RRB-Nr.: vom
Direktion: Finanzdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Vetternwirtschaft oder Bestechung auch im Kanton Bern?

Die Medienberichterstattung der letzten Tage und Wochen führte einen krassen Fall von mutmasslicher Bestechung bei den Bundesbehörden zu Tage. Unter den Kunden der involvierten Firma befanden sich Städte und andere Kantone. Es ist deshalb nicht auszuschliessen, dass bei der Vergabe von IT-Projekten auch im Kanton Bern nicht alles nach den gesetzlichen Vorgaben läuft oder gelaufen ist.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurden in den letzten acht Jahren die gesetzlichen Bestimmungen (interne Leitfäden) bei der Ausschreibung und Vergabe der Projekte restlos eingehalten?
2. Wurden in den letzten acht Jahren Projekte freihändig vergeben, die eigentlich hätten öffentlich ausgeschrieben werden müssen?
3. Wenn ja: Welche Projekte waren dies, und um welche Summe handelte es sich jeweils?
4. Haben der Kanton Bern oder die Bedag Informatik AG ebenfalls Aufträge an die beim Bund in die Affäre verwickelte Unternehmung vergeben?
5. Gibt es Firmen, die in den letzten acht Jahren in der Summe Aufträge für Informatikprojekte von mehr als 2 Mio. Franken freihändig zugesprochen erhielten?

6. Kann restlos ausgeschlossen werden, dass wirtschaftliche oder familiäre Verknüpfungen bestehen zwischen den in die Ausschreibung und Vergabe (Pflichtenheft und Vergabekriterien) von IT-Projekten involvierten Personen und den bei den Auftragnehmern involvierten Personen?
7. Wenn nein: Bei welchen Projekten und welchen involvierten Firmen bestehen solche Verflechtungen?